



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 27 – 10. Juli 2015 – an alle Haushalte



Hitzeheuet

Das Gras am steilen Kirchbord wurde geschnitten.

2

«Navad 1000»

Sämi Burkart wird Zweiter beim Bikerennen.

3



Grünes Dorf

Villmergen ist Pilotgemeinde von «Natur im Siedlungsraum».

4



«Mit dem ersten Lohn bezahle ich Schulbücher»

Für 64 Schülerinnen und Schüler beginnt im August der «Ernst des Lebens». Sie fangen mit einer Ausbildung an oder besuchen eine weiterführende Schule. Vier von ihnen sprachen mit der «Villmerger Zeitung» über ihre Zukunftspläne und Gefühle.

Therry Landis

«Von den austretenden Jugendlichen haben fünf keine Lehrstelle gefunden und schalten deshalb ein Zwischenjahr an der kantonalen Schule für Berufsbildung ein. Acht machen einen Stufenwechsel von der Real- an die Sekundarschule oder von der Sekundar- an die Bezirksschule», führt Stufenleiter Matthias Hausherr aus. Die unterhaltsame Schlussfeier gestalteten die Austretenden selber. «Da stehen wir Lehrpersonen im Hintergrund, die Jugendlichen haben das Sagen», so Hausherr. Nur wenn diese eine Verabschiedung von offizieller Seite wünschen, würde das gemacht.

Zwei Schülerinnen führten durch den einstündigen Anlass in der aufgeheizten Mehrzweckhalle. Jede Klasse trug einen Teil zur Unterhaltung bei, sei es mit Gesangseinlage, Schattenspiel, Poetry Slam oder einem Video. «Nun beginnt für uns ein neuer Lebensabschnitt, dem wir mit gemischten Gefühlen entgegengehen», leitete Schüler Nico Sandmeier die Zeugnisübergabe ein. Beim

Apéro auf dem luftigen Pausenplatz schossen die aufgehübschten Schulabgänger zahllose «Selfies» für ihre Erinnerungsalben.

Neuer Lebensabschnitt

Vanessa Tschumi freut sich sehr auf ihre Lehre als «FaGe» (Fachfrau Gesundheit) im Reusspark. «Ich mag alte Menschen. Die meisten sind so dankbar, wenn man ihnen etwas Gutes tut und geben einem mit ihrer Güte und Lebenserfahrung ganz viel zurück», sagt die 15-Jährige. In etwas wehmütiger Erinnerung bleibt



Vanessa Tschumi.



Dominic Widmer.

ihr der gute Zusammenhang ihrer Klasse und das Abschlusslager, als sie jeden Abend Spiele machten.

Dominic Widmer beginnt im August seine Ausbildung zum Detailhandelsfachmann im TopCC Hendschiken. Diesen Beruf hat er gewählt, weil er gerne Kontakt mit Kunden und dem Verkaufsteam hat. Seinen Klassenlehrer Sandro Tschudin und die Kollegen wird er vermissen, doch der 17-Jährige freut sich, dass die Schulzeit vorüber ist und ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Janik Künzli lässt sich zum Fahrzeugschlosser ausbilden. Er wird Spezialaufbauten für LKW's konstruieren. Dieser nicht alltägliche Beruf reizt den Dintiker, weil er gerne handwerkelt und ihn Elektronik, Hydraulik und Mechanik interessieren. An seiner Schulzeit schätzte der 15-Jährige besonders das Lehrerteam Christoph Fricker und Serge Vögeli. Vermissten wird er die Schule nicht, denn «ich kann nicht so gut stillsitzen.» Ausserdem freut er sich auf die neue Herausforderung und die grössere Selbständigkeit. »



Janik Künzli.

Villmerger Zeitung
Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Inserieren Sie bei uns –
auch in der Sommerzeit

» **Janusiah Kularasa** wird ab August im Coop Meisterschwanden anzutreffen sein. Sie freut sich darauf, als künftige Detailhandelsassistentin endlich ihr eigenes Geld zu verdienen und wird für Schulbücher und die Ausbildung sparen. Der tolle, lustige Lehrer Simon Eroyan und ihre Klasse werden ihr fehlen. «Und dass ich am Mittag meine Familie nicht mehr sehe», fügt die 16-Jährige an.



Janusiah Kularasa.

Kommentar



Therry Landis
Redaktorin

Bevor im Juli die Schulferien beginnen, finden landauf, landab Zensurfeiern statt. Ich selber habe schon etliche besucht oder lese aufmerksam die Berichte in den Lokalzeitungen darüber. In Villmergen gestalten die Schulabgänger ihre Schlussfeier seit

Jahren selber, mal mehr, mal weniger originell und überraschend. Aber immer sehr persönlich. Was mir fehlt, ist die Verabschiedung von offizieller Seite. Ob das nun die Stufenleitung, der Schulleiter oder die Schulpflege übernimmt, spielt dabei keine Rolle. Auf jeden Fall sollte meiner Meinung nach eine erwachsene «schulnahe» Person den Jugendlichen ein paar Worte mit auf den Weg geben. Die Schulabgänger haben es verdient, mit einer wohlwollenden und mutmachenden Rede in die Welt hinaus geschickt zu werden. Es ist für die jungen Menschen ein grosser Schritt, der viele gemischte Gefühle auslöst; da kann ein bisschen Aufmunterung nicht schaden.

Schutzengel für David

Dem Kind, das am letzten Freitag bei einem Unfall beim Schulhaus Dorf verletzt wurde, geht es besser. Die Autolenkerin schildert, wie sie den Unfall erlebt hat.

Therry Landis

«Wir sind unendlich erleichtert. David hat kaum Schmerzen, die Verletzungen heilen gut und er möchte am liebsten schon nach Hause», sagt seine Mutter. Die erste Diagnose war bestürzend: Zweifach gebrochenes Becken, gebrochenes Schlüsselbein, beidseitige Lungenquetschung, Leberbiss, Verdacht auf weitere innere Verletzungen. Nach der Einlieferung ins Kantonsspital Aarau wurde der Knabe mit dem Rega Helikopter in die Kinderklinik nach Zürich überführt. «David war die ganze Zeit ansprechbar und fand den Flug spannend», so seine Mutter. Seine grösste Sorge ist, «dass ich am 1. August die Raketen nicht selber anzünden kann.» Nun muss der Zwölfjährige abwarten, bis die Schwellung am linken Sprunggelenk abgeklungen ist, damit der Bruch operiert werden kann.

Fassungslose Fahrzeuglenkerin

Der Fünftklässler wurde nach der Schulschlussfeier von einem Auto erfasst und überrollt. «Es waren viele Erwachsene und Kinder un-

terwegs, ich hielt vor dem Zebrastrifen an und bog danach in die Zufahrt zu den Parkplätzen neben der Mehrzweckhalle ein. Mir ist unerklärlich, wie ich den Jungen dabei übersehen konnte», schildert die erschütterte Autofahrerin.

Die wahren Helden

Sofort eilten Eltern zu Hilfe. Ein Fahrlehrer hob das Auto mit einem Wagenheber, damit der eingeklemmte Junge befreit werden konnte. Eine Krankenschwester leistete bis zum Eintreffen der Ambulanz Erste Hilfe, andere Erwachsene schirmten die Unfallstelle vor den Augen der zahlreichen Kinder ab.

Sowohl die Unfallverursacherin wie auch David und seine Familie haben unzählige Genesungswünsche und Aufmunterungen erhalten. «Die Leute, die sofort nach dem Unfall reagierten, sind für mich die wahren Helden», sagt David's Vater.

Bernhard Graser, Pressesprecher der Kantonspolizei Aargau, erklärt auf Nachfrage: «Der genaue Unfallhergang ist noch unklar, die Ermittlungen laufen.»

Und weg ist das Gras zu Gottes Füßen

Zweimal im Jahr werden die steilen Wiesen vor und hinter der Kirche gemäht. Die «Villmerger Zeitung» wollte wissen, wer diese strenge Arbeit erledigt und warum.

Therry Landis

Der Schweiß fliesst den Heuern in Strömen über die roten Gesichter. Einer schützt sich mit Strohhut vor der unerbittlichen Sonne, ein anderer hat sich für Badehosen entschieden und sucht zwischen-durch Abkühlung im Brunnen. «So heiss war's noch nie», stöhnt Herbi Wohler. Er muss es wissen. Seit Jahren hilft er mit, wenn das Gras an den steilen Borden vor und hinter der katholischen Kirche gemäht wird. Vor etwa 25 Jahren hat der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) diese Aufgabe übernommen. «Früher wurde das Bord noch gedüngt. Lange hat es der 'Dampfwalzen-Otti' für seine Kainchen gemäht», erklärt Präsi-

dent André Keusch. Damit sich das Bord mitten im Dorf in eine artenreichen Naturwiese wandelt, haben sie diese Arbeit übernommen. «Mittlerweile ist das Bord schon recht mager geworden; dieses Jahr blühte beispielsweise der gelbe Klappertopf wunderbar», freut sich Keusch.

Ökogras für die Kühe

Der erste Schnitt findet nach dem 15. Juni statt, damit die Blumen und Gräser versamen können. Gemäht wird mit einem modernen Balkenmäher mit Gitterrad, wie ihn Bergbauern benutzen. «Dieses Gerät haben wir vor zwölf Jahren für 12 000 Franken gekauft», so Herbi Wohler. Bis 20 NVV-Mitglie-

der stehen bei der «Kirchbord-Heuet» im Einsatz. Ist das Gras einmal trocken, wird es auf die Hauptstrasse befördert, wo es der Ladewagen aufladen kann. «Das muss natürlich schnell gehen, auf der Mitteldorfstrasse hat es unglaublich viel Verkehr», erklärt Wohler. Fast für Gottes Lohn arbeitet der NVV am Kirchbord. Immerhin spendiert die Kirchgemeinde nach getaner Arbeit einen Grillhock und lässt jährlich zweitausend Franken für die Vereinskasse springen. Das Heu vom Kirchbord kann nicht teuer verkauft werden, im Gegenteil. Der Bauer, der es übernimmt, erhält für seinen Aufwand noch rund 100 Franken.



Walter Schmid vom NVV schwitzt beim heissesten «Kirchbord-Heuet» der Vereinsgeschichte.

Vor dem grossen Fressen

In Hilfikon wird derzeit ein neuer Mastpouletstall gebaut. Am Wochenende vom 18. und 19. Juli kann die fertige Geflügelhalle von der Bevölkerung besichtigt werden. Die «Villmerger Zeitung» hat gemeinsam mit einer bekennenden Poulet-Kritikerin bereits jetzt einen exklusiven Blick hinter die Kulissen gewagt.



Hier werden sich schon bald tausende Hühner tummeln.

Patrick Züst

Eva Jäger ist nervös. Die 20-jährige Studentin hat sich bei brütender Hitze mit dem Velo die Weingasse hinauf gequält, steht jetzt vor der neuen Geflügelhalle. Seit mehr als einem Jahrzehnt hat sie kein Pouletfleisch mehr gegessen, seit zwei Jahren lebt sie komplett vegetarisch. Ausgerechnet sie soll jetzt den neuen Mastpouletstall besichtigen, der von Familie Keusch gebaut wird.

«Sind schon Hühner drin?», will Eva wissen. Die Situation scheint ihr unangenehm, sie will das eigentlich nicht tun. Zu präsent sind die Fernsbilder von Mastbetrieben, wo Hühner zusammengepfercht und ohne Tageslicht zu

Grunde gehen. Dass der neue Villmerger Stall noch im Aufbau ist und die Tiere erst am 4. August einziehen werden, beruhigt sie. Wie sehr sich ihre Einstellung gegenüber Maststallbetrieben in der nächsten Stunde verändern wird, ist ihr zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst. Mitverantwortlich dafür ist Mirjam Keusch, welche sie mit einem warmen Lachen in Empfang nimmt.

Alter Stall nicht mehr tragbar

Wie die Halle aussehen wird, wenn sich in einigen Wochen rund 8'200 Hühner darin tummeln, ist derzeit nur schwer abschätzbar. Als Rohbau macht der

Betrieb aber schon einen professionellen und zeitgemässen Eindruck. Das muss auch die kritische Eva Jäger eingestehen. Familie Keusch mästet seit über 30 Jahren. Mit dem neuen Stall solle alles ein bisschen bequemer werden, erklärt Mirjam Keusch: «Wir haben höhere Decken, modernere Fütterungsanlagen und einen besser gestalteten Aussenbereich. Das sind alles grosse Vorteile, deshalb haben wir uns für diesen Schritt entschieden.»

Dass der Entscheid für den Neubau aber doch nicht komplett freiwillig kam, wird erst nach mehrmaligem Nachhaken klar. Obwohl man bei der Familie Keusch klar anderer Meinung gewesen sei, habe man von offizieller Seite her die Auflage für einen Neubau erhalten. Der alte Stall sei als nicht mehr tragbar und nicht mehr tierschutzkonform empfunden worden.

Kritisches Gefühl bleibt

Insgesamt 38 Tage lang werden die Masthühner jeweils in der Geflügelhalle verbringen. Danach werden sie geschlachtet. Eva Jäger reicht es bereits nach rund einer Stunde. Zwar hat sie die moderne und saubere Bauweise des Stalls beeindruckt, zur Poulet-

Liebhaberin wird sie deshalb aber trotzdem nicht: «Klar, in Hilfikon haben die Hühner ein besseres Leben als in Ungarn. Ein gutes Leben haben sie deshalb aber trotzdem nicht», findet die kritische Bremgarterin. Zumindest sei aber gut erkennbar, wie viel Mühe sich die Familie Keusch gibt, damit alle Tierschutzaufgaben eingehalten werden können.

Tag der offenen Tür

Samstag, 18. Juli, 9 bis 24 Uhr
Am Abend musikalische Unterhaltung mit dem Musiker «Bödeli».

Sonntag, 19. Juli, 9 bis 17 Uhr
Festwirtschaft an beiden Tagen.

JOHO

Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch

Neu

Grosse Ausstellung -
kompetente Beratung

Auf dem Mountainbike von Romanshorn nach Montreux

Sämi Burkart hat's geschafft: Als Zweitschnellster überwand er 30 000 Höhenmeter in 134 Stunden. Die Ausdauerprüfung «Navad 1000» führte die insgesamt 60 Biker über 1000 Kilometer quer durch die Schweiz, vom Bodensee bis zum Genfersee.

Therry Landis

«Nach 28 Stunden konnten wir zum ersten Mal die Regenkleidung ausziehen. Danach folgten drei fantastische Tage mit unvergesslichen Momenten in der traumhaften Schweizer Alpenwelt», schwärmt Sämi Burkart. Am meisten freut ihn, dass seine Montagsbiker Freunde Markus Meier, Sepp Stenz und Reto Koller das Rennen so toll und unfallfrei gemeistert haben. Der Sieger Christian Jakob benötigte rund neun Stunden weniger für die Strecke. «Er war nicht schneller

unterwegs, hat aber weniger lang geschlafen und seine Pausen perfekt eingeteilt; das ist Weltklasse», zieht Burkart den Hut vor der Konkurrenz. Während 66,6 Prozent der Rennzeit waren die

Sportler in Bewegung und mussten 375 Höhenmeter pro Stunde absolvieren. «Ein unaufhörliches Auf und Ab, das meine Knie an ihre Grenzen brachte», schildert der 53-Jährige.

Foto: zg



Sämi Burkart in der Nähe vom Berghotel Hornfluh in Ob Saanenmöser.

RISTORANTE / PIZZERIA
BOCCALINO

Mittagsmenu
Pizza nach Wahl oder
Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68



«Die Rabatte vor dem Guggibueb ist vorbildlich», lobt André Keusch.



Naturschützer André Keusch freut sich über das Biotop beim künftigen Schulzentrum Mühlematten.

Die Natur krabbelt, fliegt u

200 000 Franken hatte die Gemeinde Villmergen zur Verfügung, um das Dorf grüner zu gestalten. Die «Villmerger Zeitung» Eine Natur-To

Andrea Weibel

André Keusch steht am Weiher neben dem künftigen Schulzentrum Mühlematten und zeigt auf ein Entenpaar: «Die Natur findet langsam wieder ihren Weg zurück ins Dorf», freut er sich. Denn

der Präsident des lokalen Natur- und Vogelschutzvereins hatte sich noch vor wenigen Jahren grosse Sorgen gemacht, dass die Natur wegen der überdurchschnittlichen Bautätigkeit im Dorf zu kurz kommt. «Zwischen 2010

und 2013 verzeichnete das Dorf den grössten Bauboom des Kantons. Zeitweise standen 15 Kräne im Dorf», erinnert er sich. Und als 2011 wieder ein Stück Bauland der Gemeinde für eine Million verkauft wurde, fand Keusch, das Fass sei voll. «Ich fand es fair, wenn wenigstens 10 Prozent dieses Geldes, also 100 000 Franken, in die Renaturierung investiert würden.» Tatsächlich kam er im Frühling 2012 mit seinem Antrag an der Gemeinde durch.

Pilotgemeinde und ein Buch

Kurz darauf suchte der Kanton Aargau Gemeinden, welche die Natur im Siedlungsraum fördern wollen. Der damalige Bauverwalter André Zehnder nutzte das Ja der «Gmeind» dazu, das Projekt beim Kanton vorzustellen. «So wurde Villmergen zur ersten Pilotgemeinde des Förderprogramms 'Natur im Siedlungsraum' und bekam nochmals 100 000 Franken dazu», ist Keusch stolz. Und gleich nochmals 500 Franken plus eine Aus-

zeichnung erhielt der Natur- und Vogelschutzverein Villmergen im November 2014 als einer von fünf Preisträgern des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz für das Projekt.

«Viele Einwohner wissen vermutlich nicht einmal, welches Glück wir haben.» Dabei sind bereits andere auf die Vorbildfunktion Villmergens aufmerksam geworden. «Ich habe bereits eine Anfrage der Uni Zürich erhalten, die an dem Thema arbeitet. Ausserdem wird Villmergen im Buch von Nicolas Gatlen, einem Autoren, der über Natur im Siedlungsraum schreibt, ein eigenes Kapitel erhalten.» Denn das Ziel ist es, die naturnahen Flächen im Gemeindegebiet bis 2018 zu verdoppeln.

Mühlematten als erster Meilenstein

Doch was wurde aus dem Geld? Einige der Projekte, die bereits umgesetzt wurden, sind bekannt, allen voran das Freiraumlabor Mühlematten, das 2012 ausgeführt wurde. Es ist der erste Meilenstein im Naturprojekt der Ge-

Gemeinsam gegen Neophyten

Auch in Villmergen sind invasive Neophyten, also nicht heimische Pflanzen, die sich stark ausbreiten und dabei die heimische Flora verdrängen, überall zu finden. Bestimmte Pflanzen sind sogar gesundheitsschädigend, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen. In der Schweiz gelten 41 Arten als nachweislich schädlich, weitere 17 als potenziell schädlich. «Viele Leute wissen gar nicht, dass sie solche Neophyten in ihren Gärten haben», so Werkmeister Peter Liechti. Denn beispielsweise das drüsige Springkraut, die Goldrute oder der Sommerflieder sehen schön aus und ziehen Schmetterlinge an. «Dennoch sollte man die Pflanzen noch vor der Blüte ausreissen, damit sie sich nicht mehr ausbreiten.» Gerade im Wald gibt es Probleme mit den Eindringlingen. «Darum haben wir letztes Jahr erstmals Neophytenaktionstage durchgeführt, an denen die Bevölkerung beim Ausreissen der Pflanzen im Wald helfen konnte.» Vom 20. bis 22. August wird dies wiederholt. «Es haben sich bereits vier Schulklassen angemeldet, das finde ich besonders schön», so Liechti. Die Gemeinde bietet kostenlose Broschüren zum Thema. Mehr Informationen zum Aktionstag werden folgen. Bei Fragen steht Peter Liechti den Villmergern gerne unter 056 622 58 51 oder via Mail an peter.liechti@villmergen.ch zur Seite.



Einheimische Pflanzen zieren das Löwenareal vor Kamin und Kesselhaus der ehemaligen Färberei.

Nicht nur die Hummeln freuen sich über die Blumenwiese beim Friedhof.

nd wächst zurück ins Dorf

hat nachgefragt, was unter dem Titel «Natur im Siedlungsraum» bereits gemacht wurde und wie viel Geld noch übrig ist. ur durchs Dorf.

meinde. «Hier findet man einen Pflanzenlehrpfad mit ausschliesslich einheimischen Gewächsen, einen Weiher, ein Kleintierhotel, ein Igelhaus und vieles mehr», erklärt der Naturschützer und Klassenlehrer Keusch.

Daneben wurde auch die Umgebung des Gemeindehauses 2014 naturnah umgestaltet. «Kirschlorbeeren und andere exotische Pflanzen wurden beseitigt und durch einheimische Pflanzen wie Liguster, Schneeball und Hartriegel ersetzt», sagt Keusch. Ebenfalls 2014 hat eine Neophytenbekämpfung im Siedlungsgebiet, in der Landschaft und im Wald stattgefunden, wie Reto Studer, Leiter Bau, Planung und Umwelt, auf Anfrage mitteilt.

410 Pflanzen auf dem Löwenareal

In Ausführung befindet sich momentan die naturnahe Umgebungsgestaltung Löwenplatz. Auf dem Areal, wo zwei Mehrfamilienhäuser, ein Hotel und ein Geschäftshaus die ehemalige Färberei ersetzt haben, «wurden un-

ter der Planung des Biologen Felix Naef 410 einheimische Pflanzen, darunter 37 Bäume, gepflanzt», so Keusch. Auch die Blutbuche, die unter Protest einiger Villmerger gefällt werden musste, wurde durch eine kleinere Blutbuche ersetzt. «Sie ist zwar nicht einheimisch, soll aber ein Zeichen für die Schützer des alten Baumes sein.»

Auch auf dem nahen Friedhof könnten viele einheimische Blumen bewundert werden. Keusch erklärt: «Der Rasen wurde durch Magerwiesen ersetzt, was wiederum nicht nur die Insekten, sondern auch die Menschen erfreut. Ich habe hier letzthin sogar das 'Zitterligras' entdeckt, das findet man nur noch selten.» Und auch die Rabatten beispielsweise beim Restaurant Guggibueb, die vom Gemeindegärtner gepflegt würden, seien vorbildlich.

120 000 Franken sind noch übrig

Doch wie viel ist von den 200 000 Franken übrig? Reto Studer: «Aktuell stehen noch rund 120 000

Franken zur Verfügung.» Also noch mehr als die Hälfte; gute Aussichten für die Natur im Siedlungsraum. Studer weiss auch über weitere geplante Projekte Bescheid: Im Herbst 2015 soll der Erlenbruchwald im «Torbehölzli» in der Industriezone aufgewertet werden. «Weitere Projekte wie die Revitalisierung von Gewässerabschnitten, das Pflanzen von

Hochstammbäumen entlang von Kantonsstrassenabschnitten sowie die Umgebungsgestaltung von öffentlichen Bauten sind in den kommenden Jahren geplant», sagt der Leiter Bau, Planung und Umwelt. Wer also mit offenen Augen durchs Dorf geht, entdeckt immer mehr einheimische Pflanzen. So soll es sein, freut sich André Keusch.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Anmeldung Neophyten Aktionstage 2015

Vom **Donnerstag, 20. August bis Samstag 22. August 2015** finden in Villmergen die Aktionstage «Arten ohne Grenzen» statt. Helfen Sie mit, die Neophyten in unserem Wald zu bekämpfen, beziehungsweise auszureissen! Alle Bewohnerinnen und Bewohner in Villmergen, von jung bis alt, sind zur Mitarbeit eingeladen. Treffpunkt ist jeweils um 8.00 Uhr beim Werkhof, Kombibauten, Bachstrasse 46. Mitnehmen: Gute Kleidung, gutes Schuhwerk, Gartenhackerli und Zeckenspray. Für die Verpflegung sorgt der Natur- und Vogelschutzverein Villmergen. Gearbeitet wird bis 14 Uhr, anschliessend laden Speis und Trank zum gemütlichen Beisammensein ein. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung bis spätestens Freitag, 14. August per Mail: peter.liechti@villmergen.ch oder per Telefon: 056 622 58 51.

Villmergen, 6. Juli 2015

Aus dem Gemeindehaus

Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl betrug am 30. Juni 2015 6'926, davon 4'907 Schweizer und 2'019 Ausländer oder 29,15 Prozent aus 68 Nationen. Vor einem Jahr zählte Villmergen noch 6'775 Personen (4'881 Schweizer und 1'894 Ausländer oder 27,96 Prozent).

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

Erwin Brunner, Villmergen, für die behindertengerechte Erneuerung der Gartenwirtschaft und drei Reklametafeln (teilweise bereits erstellt), Wohlerstrasse 19./ Ferrowohlen AG, Wohlen, für das Erstellen einer temporären Traglufthalle zu Lagerzwecken,

Mühlenstrasse/Bünztalstrasse (Areal der Ferrowohlen AG). / Thomas und Rita Petrig, Villmergen, für das Erstellen einer Sitzplatzüberdachung, Moserweg 14/Kessimoosstrasse. / Zisola AG, Villmergen, für die Installation eines Stickstofftanks, Neumattstrasse 2.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:

Dorfmattestrasse, Dienstag, 23. Juni, 14.55 bis 16.35 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 31, Übertretungen: 1 oder 0,3 Prozent, Höchstwert 37 km/h bei erlaubten 30 km/h.

Wohlerstrasse, Freitag, 26. Juni 2015, 13.55 bis 15.55 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 624, Übertretungen: 29 oder 4,6 Prozent, Höchstwert 62 km/h bei erlaubten 50 km/h.



Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)
Telefon 076 346 53 60
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Schützengesellschaft Villmergen

Sommerzeit!

Am 31. Juli erscheint keine Villmerger Zeitung.



Kundennah und effizient, so stellen die Gemeindewerke jederzeit die Strom- und Wasserversorgung für die wachsende Gemeinde Villmergen mit bald 7'000 Einwohnern sicher. Im Versorgungs- und Elektroinstallationsbereich erbringen wir mit insgesamt 23 Angestellten zudem marktgerechte Dienstleistungen für Dritte in der Region.

Zur Verstärkung des Teams der Administration unserer Gemeindewerke suchen wir per 1. November 2015 oder nach Vereinbarung eine(n)

kaufmännische(n) Sachbearbeiter(in)

im Rahmen eines Pensums von 60 %. Neben allgemeinen internen Administrationsarbeiten wie Kundenbetreuung telefonisch und persönlich, umfasst das Aufgabengebiet im Wesentlichen die Dienstleistungsverrechnung für die Elektroinstallation inklusive Mutationen und Datenaufbereitungen. Ausserdem zählen Mitarbeit in der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, Auswertungen und Statistiken sowie qualifizierete Korrespondenz zu Ihren Aufgaben.

Sie verfügen über eine kaufmännische Grundausbildung mit praktischer Erfahrung, vorzugsweise bei einem Elektroinstallations-Betrieb. Kenntnisse der Messerli-Applikationen und von Abacus erleichtern Ihnen den Einstieg. Neben fundierten PC-Kenntnissen zählen stilsicheres Deutsch, Diskretion und Genauigkeit zu Ihren Kernkompetenzen. Ihr Zahlenflair unterstützt Sie bei Ihrer täglichen Arbeit.

Diese Funktion bietet Ihnen interessante Chancen, sich in einem zukunftsorientierten, dynamischen Umfeld fachlich und persönlich weiter zu entfalten.

Begeistert Sie täglicher Kundenkontakt in einem lebhaften Umfeld? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter Finanzen & Administration, Herr Daniel Huwiler (Tel. 056 619 70 19) gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Gemeindewerke Villmergen, Daniel Huwiler, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen oder an daniel.huwiler@gwv.ch. Weitere Infos finden Sie unter www.gwv.ch.

Villmergen, 9. Juli 2015

Gemeindewerke Villmergen

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:

Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstr. 17, 5612 Villmergen

Projektverfasser:

Naef Landschaftsarchitekten GmbH, Stahlrain 6, 5200 Brugg AG

Baubjekt:

Aufwertung Erlenbruchwald «Torbehölzli» (ohne Profilierung)

Bauplatz:

Durisolstrasse, Parzelle 3375

Zusätzliche Bewilligung:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 11. Juli 2015 bis 10. August 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Kundennah und effizient, so stellen die Gemeindewerke jederzeit die Strom- und Wasserversorgung für die wachsende Gemeinde Villmergen mit bald 7'000 Einwohnern sicher. Im Versorgungs- und Elektroinstallationsbereich erbringen wir mit insgesamt 23 Angestellten zudem marktgerechte Dienstleistungen für Dritte in der Region.

Zur frühzeitigen Nachfolgeregelung (Pension) der Elektrizitätsversorgung unserer Gemeindewerke suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Netzelektriker oder Elektroinstallateur (m/w) als Gruppenleiter Netzbauteam

Zusammen mit Ihrem Team führen Sie Netzbau- und Instandhaltungsarbeiten im Mittel- und Niederspannungsnetz sowie bei Transformatorstationen aus. Die öffentliche Beleuchtung und weitere Dienstleistungsaufträge gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet. Administrative Aufgaben, Planung und Koordination der Arbeiten auf den Baustellen sind für Sie selbstverständlich. Ausserdem leisten Sie Einsätze im Pikettendienst.

Als gelernter Netzelektriker oder Elektroinstallateur EFZ mit einigen Jahren Berufserfahrung in einem ähnlichen Bereich zeichnen Sie sich durch Qualitätsarbeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und persönliches Engagement aus. Sie besitzen den Führerschein Kat. B und BE. Idealerweise verfügen Sie bereits über Führungserfahrungen in einem Netzbauteam. Ihr Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung rundet Ihr Profil ab.

Diese Funktion bietet Ihnen interessante Chancen, sich in einem zukunftsorientierten dynamischen Umfeld fachlich und persönlich weiter zu entfalten.

Für die Ausübung dieser vielseitigen Tätigkeit werden Ihnen moderne Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

Begeistern Sie die aufstrebenden Technologien und der tägliche Kundenkontakt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der Leiter Netzbau & Instandhaltung EV/WV, Herr Peter Bless (Tel. 056 619 70 16), oder der Betriebsleiter, Herr Martin Hössli (Tel. 056 619 70 19), gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Gemeindewerke Villmergen, Betriebsleiter Martin Hössli, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen. Weitere Infos finden Sie unter www.gwv.ch.

Villmergen, 9. Juli 2015

Gemeindewerke Villmergen



isskanal.ch

Ablauf verstopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Veranstaltungskalender						
		SCHULE KONZERT	SPORT MUSIK	AUSFLÜGE GEMEINDE FESTIVITÄT	WETTBEWERB VEREINE	TRIFFEN PRIVAT
Mo. 13.7.	8.30 Uhr	Velotour auf den Eppenberg, Pro Senectute Besammlung Badi Wohlen Auskunft bei zweifelhafter Witterung: Hans Meier 056 622 87 77				
Fr. 17.7.	20 Uhr	Open-Air Kino – Oskar Schmidli's Film «Villmergen einst und jetzt», Feuerwehrverein Rietenberg, beim oder im Geschichtenhaus Hilfikon				
Sa. 18.7.	10 Uhr	Rennvelo-Tour Bözberg, Veloclub Besammlung Dorfplatz				
	9 bis 24 Uhr	Tag der offenen Tür mit Festwirtschaft, Familie Keusch, Hühnermastbetrieb Hilfikon				
So. 19.7.	9 bis 17 Uhr	Tag der offenen Tür mit Festwirtschaft, Familie Keusch, Hühnermastbetrieb Hilfikon				

Prüfungserfolge

Valeria Wey hat ihre dreijährige Berufslehre als Floristin mit gutem Erfolg abgeschlossen. Silvia und Hans Zimmermann und das ganze «Blumen am Bahnhof»-Team gratulieren der jungen Berufsfrau und wünschen ihr viel Glück und eine erfolgreiche Zukunft. *Text: zg*

Florian Stadelmann hat seine Lehrabschlussprüfung als Bäcker-Konditor EFZ mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Der Lehrbetrieb Rüebliand-Beck und das ganze Team gratuliert zu dieser schönen Leistung, dankt Florian für den tollen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft nur das Beste. *Text: zg*



Sabrina Stutz

aus Villmergen hat die 4-jährige Lehre als Zeichnerin Fachrichtung Architektur mit Berufsmatura mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Die Lehrfirma Xaver Meyer AG, Bereich Architektur, Villmergen, gratuliert der jungen, sympathischen Hochbauzeichnerin herzlich und wünscht ihr für die bevorstehende berufliche Laufbahn viel Glück und Erfolg.

Xaver Meyer AG

Architektur. Bau. Elementbau. Gartenbau

Prüfungserfolge

Fünf Lernende des Seniorenzentrums «Obere Mühle» haben ihre Ausbildung in verschiedenen Bereichen mit Erfolg abgeschlossen. Das Team des Seniorenzentrums gratuliert den Lehrabgängern zu ihren guten Leistungen und wünscht den jungen Berufsleuten viel Glück und eine erfolgreiche Zukunft.



Miro Diehl (Küchenangestellter), Evelyne Sturzenegger und Desirée Sauvain (Fachangestellte Gesundheit), Luana Gigliotti (Hauswirtschaft), Irina Wassmer (Fachangestellte Gesundheit) (v.l.)

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch,
Werner Brunner

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
17. Juli 2015

Redaktionsschluss:
14. Juli, 17 Uhr

Inserateschluss:
13. Juli

Ein kleiner Schnitt mit schlimmen Folgen

Stephan Lang im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Stephan Lang bewegt während des Gesprächs immer wieder den dick geschwollenen Mittelfinger seiner linken Hand. Der Metzger hat sich vor gut einem Monat mit einem Messer ins Gelenk geschnitten. «Eine Bagatelle», dachte er, zumal die Wunde kaum blutete. Genau das jedoch hatte fatale Auswirkungen. So nisteten sich heimtückische Keime im Ge-

lenk ein und sorgten innert kürzester Zeit für eine böse Entzündung. Der 46-Jährige landete im Spital in Aarau und musste «vier Wochen, einen Tag, neun Stunden und 46 Minuten» bleiben. Es war im so langweilig, dass er die Stunden «und die Tropfen der Infusion» zählte. Der vierfache Vater vermisste seine Familie sehr. Der infizierte Finger wurde viermal aufgeschnitten und ausgespült, verschiedene Antibiotika getestet, bis endlich das richtige Medikament gefunden wurde. «Eine Zeitlang war sogar von einer Amputation die Rede», erzählt der AC/DC-Fan mit einem Schaudern. Das Konzert seiner Lieblingsband lenkte ihn von seinen Sorgen ab. Nun hofft der eingefleischte Villmerger, dass er durch die tägliche Ergotherapie den Finger bald wieder ganz beugen und strecken könne, damit er wieder arbeiten kann. *Text und Bild: tl*

„Weißt du?“

Von Schullagern, Geburtstagsfeiern und Militärvelorenren. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Wer wird Schweizer Meister am Militärvelorenren?

Vor 80 Jahren absolvieren die Militärradfahrer ein Rennen um die Schweizermeisterschaft. Nach dem Start um 6.30 Uhr in Baden führt die Rundstrecke über den Mutschellen nach Bremgarten, Göslikon, Wohlen und Villmergen, dann weiter nach Seengen und über Habsburg zurück nach Baden. Die Sportler fahren in voller Uniform auf ihren Ordonnanzrädern. Um 8 Uhr wird die Durchfahrt in Villmergen erwartet. Der Samartirverein und viele Zuschauer werden die Strecke säumen.

Der älteste Freiämter Verein hat Geburtstag

Der Jodlerclub «Heimelig» feiert 1975 sein 50 Jahre-Jubiläum. Der älteste Verein des Frei-

amtes weihet seine neue Jodlertracht mit herrlichen Handstickereien ein. Die schlechten Wetterprognosen treffen nicht ein, die Sonne strahlt mit den Jubilaren.

Ab ins Sommerlager

Am 12. Juli 1955 reisen 80 Schulkinder in ein Ferienlager nach Selva. Die «Freiämter Nachrichten» wünschen der Schar viel Sonnenschein und Freude im Bündnerland.

Kost und Logis

In den «Freiämter Nachrichten» wird vor 70 Jahren per Inserat ein «treues, seriöses Mädchen für leichteren Haushalt» gesucht. Entlohnt wird die Stelle mit 20 Franken pro Woche inklusive guter Kost und Logis.



Rossana Caruso aus Villmergen hat uns dieses wunderschöne Bild geschickt. Sie schreibt dazu: «Der Natur auf der Spur – mein Motto für diesen Sommer.»



Monika Weber, ebenfalls aus Villmergen, schreibt zu ihrem Bild: «Göscheneralp – bei heissen Temperaturen zum Abschalten genau der richtige Ort.»

Fotowettbewerb

Wo in Villmergen ist das?

Unser Fotograf Patrick Züst hat sich auf nächtliche Fotopirsch begeben. Rätseln Sie mit, wo dieses Bild aufgenommen wurde und senden Sie die Lösung per Mail an redaktion@v-medien.ch oder mit einer Postkarte an Villmerger Zeitung, Alte Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen. Unter den korrekten Einsendungen werden zwei Gratiseintritte zum Landschaftstheater Ballenberg «Ueli der Knecht» am Samstag, 15. August 2015 verlost. Die Redaktion wünscht viel Spass beim Rätseln.



BRIEFKASTEN

Senden auch Sie uns Ihr Ferien- oder Lieblingsfoto via Kontaktformular auf www.villmerger-zeitung.ch (Formular für Briefkasten).